



KEMPENER KLOSTERKONZERTE

SAISON 2011/2012

Die Stars der klassischen Musik im historischen Ambiente des Franziskanerklosters hautnah erleben!

www.kempen-klassik.de

Kempener Klosterkonzerte Saison 2011/2012 Terminübersicht

September 2011			
Fr. 9.9.	20 Uhr	Eröffnungskonzert: Kammermusik: Klavier extra:	Accademia Filarmonica
Mi. 21.9.	20 Uhr		Atos Trio & Friends
Do. 29.9.	20 Uhr		Sebastian Knauer

Oktober 2011			
Fr. 14.10.	20 Uhr	Musica antica e viva: Kammermusik:	KO Nationaltheater Prag
Mi. 19.10.	20 Uhr		Delian Quartett & Anatol Ugorski

November 2011			
Sa. 5.11.	20 Uhr	Musica antica e viva: Klavier extra: Kammermusik:	Kölner Kammerchor
Mo. 7.11.	20 Uhr		Cédric Pescia
So. 27.11.	18 Uhr		A. Mayer & E. Rubinova

Dezember 2011			
Fr. 2.12.	20 Uhr	Musica antica e viva: Weihnachts-Nachtmusik:	Concerto Romano
Mi. 21.12.	21 Uhr		Niniwe

Januar 2012			
Fr. 13.1.	21.30 Uhr	Nachtmusik: Musica antica e viva: Kammermusik: Klavier extra:	Spark
Fr. 20.1.	20 Uhr		Weser-Renaissance
Di. 24.1.	20 Uhr		I. Faust & A. Melnikow
So. 29.1.	18 Uhr		Valentina Lisitsa

Februar 2012			
Do. 16.2.	21.30 Uhr	Altweiber-Nachtmusik: Klavier extra:	Wishful Singing
Mi. 29.2.	20 Uhr		Tobias Koch

März 2012			
So. 4.3.	18 Uhr	Kammermusik: Musica antica e viva:	Rivinius Klavierquartett
Sa. 17.3.	20 Uhr		Singer Pur & D. Orlowsky

April 2012			
So. 15.4.	18 Uhr	Klavier extra: Nachtmusik:	Gabriela Montero
Sa. 21.4.	21.30 Uhr		Extracello & B. Landauer

Mai 2012			
So. 6.5.	18 Uhr	Kammermusik: Klavier extra:	Takács Quartett
So. 20.5.	18 Uhr		Andreas Staier

Juni 2012			
So. 3.6.	18 Uhr	Musica antica e viva: Saison-Finale:	Trio di Clarone
So. 10.6.	11.15 Uhr		Flautotal

www.kempen-klassik.de | Karten-Hotline (021 52) 917 264

Liebe Musikfreunde!

Seit wir den Euro haben, also seit 2002, sind die Preise bei den Kempener Klosterkonzerten unverändert. Ein neues Ticketsystem, das pro Karte 50 Cent an Kosten verursacht, war jetzt der Auslöser dafür, dass wir uns entschlossen haben, zur Saison 2011/12 die an sich längst schon überfällige Preis Anpassung vorzunehmen. Dafür bitten wir Sie sehr um Verständnis! Wenn Sie unser Preis-Leistungsverhältnis einmal mit Vergleichbarem in NRW vergleichen, werden Sie leicht feststellen, dass der Konzertgenuss in Kempen immer noch sehr preiswert ist.

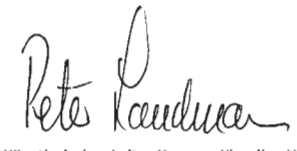


Wir haben erneut Dank zu sagen all denen, ohne deren aktive und treue Unterstützung die Kempener Klosterkonzerte undenkbar wären: Da ist an erster Stelle der Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ zu nennen, der seit mehr als 20 Jahren die wirtschaftliche Basis unserer Arbeit schafft. 1997 haben wir als Träger für die Klosterkonzerte zusätzlich den Verein „Kempen Klassik e.V.“ gegründet und damit das Gebäude einer von Bürgern, Musikliebhabern, Mäzenen und Sponsoren gemeinsam getragenen „Bürger-Initiative“ vollendet. Es Jahr für Jahr immer wieder mit Leben zu erfüllen, ist unsere gemeinsame Aufgabe! Die Mitglieder des Vereins leisten einen nachhaltigen Beitrag dazu. Danke!

Verein und Förderkreis arbeiten eng mit der Stadt zusammen. Diese bringt Personal, Räume, Logistik und finanzielle Absicherung ein, aber unser Ergeiz ist, auch in noch schwierigeren zukünftigen Zeiten zu schaffen, was wir seit 1997 stets geschafft haben: die erforderlichen Finanzmittel für alle Konzerte ganz ohne städtische Zuwendungen, im Wesentlichen aus privaten, bürgerschaftlichen Mitteln aufzubringen. Dabei ist natürlich von entscheidender Bedeutung unser treues, sachverständiges, jedenfalls aufgeschlossenes und begeisterungsfähiges, außerdem noch berühmthustenanarmes Publikum, das die Konzerte über die Eintrittsgelder zu ca. einem Drittel trägt. Ein besonderer Dank gilt auch dem Westdeutschen Rundfunk, mit dem wir seit vielen Jahren hervorragend zusammenarbeiten und der diesmal bei drei Konzerten dabei ist.

Damit die Kempener Klosterkonzerte weiterhin in dieser Vielfalt und Qualität existieren können, brauchen wir noch mehr aktive Unterstützung von Unternehmen und Bürgern aus der Stadt Kempener und aus der gesamten Region!

Dieses Falblatt soll Sie, liebe Leserin und lieber Leser, animieren, nicht nur die Konzerte zu besuchen – worüber wir uns selbstverständlich auch schon sehr freuen – sondern den kleinen Schritt mehr zu tun: Leisten Sie durch Ihre Mitgliedschaft im „Kempen Klassik e.V.“ – oder als Unternehmer im „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ – einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Kempener Klosterkonzerte und damit zu einem großen Stück Lebensqualität in unserer Region!



Künstlerischer Leiter Kempen Klassik e.V.

DAS „KEMPENER MODELL“

Unsere Künstler und Konzertbesucher fragen uns oft, wie das möglich ist – ein solches Konzertleben in einer so kleinen Stadt wie Kempen? Die Antwort ist: eine langjährige, kontinuierliche Aufbauarbeit, ein großes bürgerschaftliches und mäzenatisches Engagement der Kempener und zahlreicher Freunde aus der Region, sehr attraktive Räumlichkeiten, eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem WDR Köln und last but not least eine aktive, leistungsfähige und kooperative Stadtverwaltung – alles zusammen ein komplexes Netzwerk von begeisterungsfähigen Menschen.

Die Kempener Klosterkonzerte ruhen heute auf vier Säulen:

- der **Verein Kempen Klassik e.V.**, der als Träger der Konzerte – neben dem umfangreichen ehrenamtlichen Einsatz einiger Mitglieder – aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden etc. ca. 15% der erforderlichen Finanzmittel trägt,



Paterskirche

• der **Förderkreis Kultur und Wirtschaft**, der ca. 50% der Finanzmittel bereitstellt,

• das **treue Publikum**, das mit seinen Eintrittsgeldern ca. 35% der erforderlichen Finanzmittel aufbringt,

• die **Stadt Kempen**, die vor allem die „spielfertigen“ Räume und Personal für Verwaltungsaufgaben, Werbung, Kasse/Verkauf und die organisatorische Durchführung der Konzerte beisteuert, das Einnahmerisiko des Vereins abdeckt und vor allem – in Zusammenarbeit mit der **Pfarrgemeinde St. Mariae Geburt** – die Paterskirche zur Verfügung stellt.

DAS AUSSERORDENTLICHE MÖGLICH MACHEN!

Werden Sie Mitglied im Kempen Klassik e.V.!

Es ist immer wieder schwer, die Finanzierung für ein so hochkarätiges und vielfältiges Konzert-Programm auf die Beine zu stellen – und in Zukunft wird es noch schwerer werden. Deshalb bitten wir Sie: Helfen Sie mit! Werden Sie Mitglied im Kempen Klassik e.V.!

KEMPENER FÖRDERKREIS KULTUR UND WIRTSCHAFT

Unternehmen übernehmen Verantwortung für Standortqualität

Wenn sich nicht vor 20 Jahren sechs begeisterungsfähige und großzügig denkende Kempener Unternehmer zusammengefunden hätten, um im Musikleben Ihrer Stadt etwas Außerordentliches zu ermöglichen, und wenn nicht immer wieder neue, engagierte Unternehmer/innen dazu gekommen wären, dann gäbe es heute weder Kempen Klassik e.V. noch diese Kempener Klosterkonzerte!

Der Förderkreis wurde von den Gründern bewusst als eine lose Interessengemeinschaft konstruiert, und vermutlich ist diese Flexibilität das Geheimnis seiner Stabilität. Das jährliche Konzert-Highlight, das wir speziell für die Sponsoren, ihre Geschäftsfreunde, Mitarbeiter und Gäste durchführen, die jährliche Kempener-Klosterkonzerte-CD, die immer zu Weihnachten als sehr persönliches Geschenk der Kempener Unternehmen in die ganze Welt verschickt wird, aber auch die Gelegenheit, andere Kempener Unternehmer zwinglos kennenzulernen und sich auszutauschen – alles das hat sicherlich ebenfalls dazu beigetragen, dass der Förderkreis heute zum nicht mehr wegzudenkenden Fundament der Kempener Klosterkonzerte geworden ist.

Dies sind die 12 Unternehmen, die dem Förderkreis zur Zeit angehören:

- Alfons Stelzer GmbH
- Dimension - Polyant GmbH
- Grissone - de Beukelaer GmbH & Co. KG
- Lackwerke Peters GmbH & Co. KG
- moses. Verlag GmbH
- Nagels Druck GmbH
- Portica GmbH Marketing Support
- Ralf Schmitz GmbH & Co. KG
- Richter Chemie-Technik GmbH
- SBW Systemtechnik GmbH
- te Neues Verlag GmbH & Co. KG
- Woodward Kempen GmbH

Haben Sie als Unternehmer/in Interesse, sich im Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ zu engagieren? Sprechen Sie mit dem verantwortlichen Vorstandsmitglied von Kempen Klassik e.V.:

Horst Wenz
Alte Schulstraße 1, 47906 Kempen
Telefon (0 21 52) 510 236
Telefax (0 21 52) 510 303

KEMPENER-KLOSTERKONZERTE-CDs

Dank der großzügigen Unterstützung durch den Kempener „Förderkreis Kultur und Wirtschaft“ erscheint seit 1991 – in der Regel einmal jährlich – der Mitschnitt eines Kempener Klosterkonzerts auf CD.

Erhältlich sind die CDs zum Einzelpreis von 12,50 Euro an der Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster – der Erlös dient ausschließlich der Finanzierung der Konzerte!

La Divina Armonia & Lorenzo Ghielmi (2010): Konzerte von Georg Friedrich Händel, Wilhelm Friedemann Bach, Antonio Vivaldi & Giuseppe Sammartini

Folgende Aufnahmen sind noch erhältlich:

Trio Wanderer (2008): Ludwig van Beethoven: „Geistertrio“ (D-Dur op. 70 Nr. 1) und Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio d-moll op. 49

Christoph Prégardien (Tenor) und Michael Gees (Klavier) (2007): Lieder von Robert Schumann und Gustav Mahler

Isabelle Faust (Violine) und Sheila Arnold (Hammerklavier) (2006): Violinsonaten von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven

Concerto Köln, Martin Reinke (Sprecher), Irina Miller (Sprecherin), Hayk Dëinyan (Sprecher), Bassisten des Kölner Kammerchors (2005): Jewstignej Ipatowitsch Fomin – Melodram „Orpheus und Eurydike“

PREISE UND KARTENVERKAUF

Der Verkauf von neuen Abonnements für die Saison 2011/12 beginnt am 16. Juli, 11 Uhr. Ab Samstag, dem 3. September, sind Einzelkarten für alle Konzerte der Saison erhältlich.

Eintrittspreise:

Kategorie	A	B	C	D
Musica antica e viva				
Einzelkarte	25	19	14	10
Abo 6 Konzerte	121	92	68	49
Abo 6 + 3x Klavier	159,50	123,50	92,50	73,50
Kammermusik				
Einzelkarte	23	17	12	8
Abo 6 Konzerte	111	82	58	39
Abo 6 + 3x Klavier	149,50	113,50	82,50	63,50
Klavier extra				
Einzelkarte	16	13	10	-
Abo 6 Konzerte	77	63	49	-
Nachtmusik	einheitlich 15 Euro			
Eröffnungskonzert	20	16	11	8
i.V. mit einem Abo	16,50	12,50	8,50	6,50
Saisonfinale	einheitlich 10 Euro			

Alle Preise in Euro, inkl. Ticketgebühr

Wahl-Abo „Klavier extra plus“: AbonnentInnen von „Musica antica“ und „Kammermusik“ können je nach Verfügbarkeit in der gewünschten Kategorie **zusätzlich 3 Konzerte** nach eigener Wahl aus „Klavier extra“ dazubuchen, und zwar mit den üblichen 20% Abo-Rabatt!

Ermäßigungen:
Last-Minute-Ticket: Besucher unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende und Studenten erhalten an der Abendkasse ab 30 Minuten vor Konzertbeginn das beste noch verfügbare Ticket ihrer Wahl für 5 Euro.

Im Vorverkauf erhalten Besucher unter 18 Jahren, Schüler, Auszubildende, Studenten, Inhaber des „Kempener Kultur- und Freizeitpasses“, Wehr- und Zivildienstleistende und Schwerbehinderte **50% Ermäßigung**, ebenso eine Begleitperson von hilfsbedürftigen Schwerbehinderten. Ermäßigungen nur gegen Vorlage entsprechender Ausweise.

„Opa-Kind-Karte“: Ermäßigungsberechtigte Enkel/innen erhalten bei Kauf einer Eintrittskarte eine Freikarte für ihre(n) sie begleitende(n) Großvater oder Großmutter.

Vorverkaufsstelle:
 Kasse im Kulturforum Franziskanerkloster Burgstr. 19, 47906 Kempen
 Tel. (0 21 52) 917 264
 Fax (0 21 52) 917 384
 e-mail: kartenverkauf@kempen.de

Öffnungszeiten:
 Fr. bis Di. 11 – 17 Uhr
 Mittwoch 14 – 17 Uhr
 Donnerstag 14 – 18 Uhr
 Montag geschlossen
 Abendkasse: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Bestellungen per Tel: (02152) 917 264
per Fax: (02152) 917 384
per e-mail: kartenverkauf@kempen.de

Konto für Vorverkaufsberechtigten
 Sparkasse Krefeld (BLZ 320 500 00) - Konto-Nummer 11 001 559

Wenn Sie per Mail aktuell näher über unser Programmangebot informiert werden wollen, schicken Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an kulturamt@kempen.de oder nutzen Sie dazu die Postkarte dieses Prospektes. Sie finden alle aktuellen Programm-Informationen zu jeder Zeit auch auf unserer Homepage www.kempen-klassik.de

KONTAKTE

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse! Rufen Sie uns an!

Geschäftsstelle: Kempen Klassik e.V. Konzertreferent Martin Klapheck M.A. Burgstraße 23, 47906 Kempen
 Tel.: (0 21 52) 917 382, Fax: (0 21 52) 917 384
 e-mail: martin.klapheck@kempen.de

Vorsitzender: Georg Strasser
 Von-Saarwerden-Straße 36, 47906 Kempen
 Tel.: (0 21 52) 31 26

Künstlerischer Leiter: Peter Landmann
 Margertenstraße 49, 47906 Kempen
 Tel.: (0 21 52) 519 485, Fax: (0 21 52) 510 187
 e-mail: pelandmann@t-online.de

Förderkreis Kultur u. Wirtschaft: Horst Wenz
 Alte Schulstraße 1, 47906 Kempen
 Tel.: (0 21 52) 510 236, Fax: (0 21 52) 510 303

Mitglieder-Betreuung: Klaus Herbertz
 Im Dreieck 17, 47906 Kempen
 Tel.: (0 21 52) 558 023

Konzertkasse: Frau von Thiel, Herr Philipp, Herr Gubela
 Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19, 47906 Kempen
 Tel.: (0 21 52) 917 264; Fax: (0 21 52) 917 384
 e-mail: kartenverkauf@kempen.de

Internet: www.kempen-klassik.de

Vereinskonto: Sparkasse Krefeld (BLZ 320 500 00)
 Konto-Nummer 11 080 991



Die „Klosterkonzert-Mannschaft“:
 vlnr. Ursula von Thiel, Peter Landmann, Elke Hütter, Martin Klapheck, Dr. Elisabeth Frieße, Daniel Philipp, Dagmar Waldeck, Christian Böhner

EINZUGERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Vereinsvorstand, den Jahresbeitrag von 105,- Euro für Ehepaare, von 65,- Euro für Einzelpersonen, von 30,- Euro für Schüler/Studenten jeweils bei Fälligkeit von dem folgenden Konto einzuzahlen:

Name, Vorname (falls nicht Kontoinhaber)	
Kontoinhaber	
Kontonr.	
Bankleitzahl	
Bankinstitut	
Datum, Unterschriften	

e. als:

- Einzelperson** (Jahresbeitrag 65,- Euro) **Ehepaar** (105,- Euro p.a.)
- Schüler/Student** (30,- Euro p.a.)

Der Beitrag wird bei Eintritt und danach im August jeden Jahres abgebucht. Die Mitgliedschaft kann nur zum Ende der Saison (31. Juli) schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 2 Monaten gekündigt werden.

Name	
Vorname	
Geb.-Datum	
Beruf	
Str. und Nr.	
PLZ und Wohnort	
Tele. privat / dienst.	e-mail

BEITRITSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unsere Beitritt zum Verein Kempen Klassik e.V. als:

- Einzelperson** (Jahresbeitrag 65,- Euro) **Ehepaar** (105,- Euro p.a.)
- Schüler/Student** (30,- Euro p.a.)

Der Beitrag wird bei Eintritt und danach im August jeden Jahres abgebucht. Die Mitgliedschaft kann nur zum Ende der Saison (31. Juli) schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 2 Monaten gekündigt werden.

Name	
Vorname	
Geb.-Datum	
Beruf	
Str. und Nr.	
PLZ und Wohnort	
Tele. privat / dienst.	e-mail

Was erwartet Sie, wenn Sie Mitglied bei uns werden?

- Eine Gemeinschaft von zurzeit ca. 200 Musikliebhabern, denen die Kempener Klosterkonzerte wichtig und ein kleines finanzielles Opfer wert sind.
- Das gute Gefühl, an etwas Außerordentlichem mitzuwirken und zur Lebensqualität unserer Region aktiv beizutragen.
- Das gute Gefühl, dem Zeitgeist von Konservengedudel und musikalischem Fast-Food etwas Kraftvolles entgegenzusetzen.
- Die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, zum Beispiel in der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Kempener Klosterkonzerte.
- Ab und zu ein besonderes Musikfest im Franziskanerkloster.
- 1 x im Jahr eine Mitgliederversammlung in Verbindung mit einem kostenlosen Konzertbesuch.
- 1 x im Jahr das Angebot, an einer gemeinsamen Fahrt zu einer herausragenden Opernproduktion oder einem hochkarätigen Orchesterkonzert teilzunehmen.
- 2 – 3 x im Jahr der Kempener-Klassik-Stammtisch mit interessanten Gästen und Gesprächen, u.a. Hintergrund-Informationen zum aktuellen und zukünftigen Konzertprogramm.
- 1 x 2 Freikarten für ein Konzert Ihrer Wahl als Begrüßungsgeschenk und Schnupper-Chance (Plätze Ihrer Wahl nach Verfügbarkeit).
- Jedes Jahr kurz vor Weihnachten ein Mitschnitt eines Kempener Klosterkonzertes auf einer im Handel nicht erhältlichen CD als Jahresgabe des Vereins.



Kulturforum Franziskanerkloster

Und was erwarten wir, wenn Sie bei uns Mitglied werden?

- Eine Einzugermächtigung für Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 65 Euro für Einzelpersonen und 105 Euro für Ehepaare (abzugsfähig beim Finanzamt).
- Die freundliche Bereitschaft, jeweils im Dezember eines Jahres wohlwollend zu prüfen, ob und mit welcher zusätzlichen (selbstverständlich ebenfalls steuerlich absetzbaren) Spende Sie die Konzerte, Musikfeste, das Festival etc. unterstützen können und wollen.
- Mehr nicht. Das wäre dann eine reine Fördermitgliedschaft. Wunderbar! Aber natürlich können Sie darüber hinaus auch aktiv werden – siehe oben.

MUSICA ANTICA E VIVA | ABO



Freitag, 14. Oktober 2011, 20 Uhr

Werke von Händel, Marcello (Oboenkonzert), Pelikán (Flötenkonzert), Haydn (Violinkonzert) Arriaga, Moscheles (Concertino für Flöte, Oboe und Streicher) und die Streichersuite von Leos Janáček

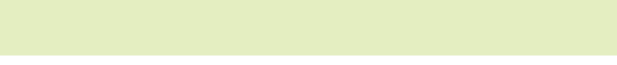
Ganz große europäische Musiktradition steht hinter diesem Ensemble und lebt in ihm fort. Tschechische Musiker und tschechische Orchester genießen in der Musikwelt einen hervorragenden Ruf. Dieses Kammerorchester besteht aus den Konzertmeistern und Stimmführern des Opernorchesters des Nationaltheaters Prag sowie einigen Musikern des Prager Staatsopernorchesters und der Prager Sinfoniker. Es gehört zu den führenden Ensembles der Tschechischen Republik und ist weltweit als Botschafter der tschechischen Musikkultur unterwegs. Dana Wichterlová ist Solo-Oboistin der Staatsoper Prag, Jaroslav Pelikán Solo-Flötist am Prager Nationaltheater und zudem ein erfolgreicher Komponist. Er wird in Kempen sein eigenes Flötenkonzert aufführen. Der Geiger Bohuslav Matousek war viele Jahre Primarius des renommierten Stamtitz Quartett und genießt besonders als Interpret der Violinwerke Bohuslav Martinus internationalen Ruf.



Samstag, 5. November 2011, 20 Uhr

J. S. Bach: Kantate „Aus den Tiefen rufe ich, Herr, zu dir“ (BWV 131) Marc-Antoine Charpentier: „Messe pour les trépassés“ J. S. Bach: Motette: „Oh Jesu Christ, meins Lebens Licht“

Peter Neumann und sein großartiger Kölner Kammerchor gehören nun schon zu den vertrauten, regelmäßig wiederkehrenden Ensembles der Kempener Klosterkonzerte. Wer Händels „Theodora“ (2009), Händels „Deborah“ (2005) oder das Bach’sche Weihnachtssoratorium (2002) gehört hat, wird sich erinnern und weiß, warum das so ist. Diesmal also wieder Johann Sebastian Bach, aber verbunden mit einem Komponisten, den jeder kennt, obwohl die wenigsten den Namen zu sagen wüssten: ein winziger Ausschnitt aus dem Te Deum von Charpentier wurde zum Ohrwurm der Nation, weil er der Eurovision als Erkennungsmusik diente. Wir werden erleben, dass es sich auch bei seiner Messe um ein wirkliches Meisterwerk handelt.



Infos anfordern	
Bitte ankreuzen: Ich möchte (zur Zeit noch) nicht Mitglied werden.	<input type="checkbox"/>
oder aber bitte schicken Sie mir trotzdem aktuelle Informationen über die Kempener Klosterkonzerte.	<input type="checkbox"/>
per e-mail:	<input type="checkbox"/>
aber bitte schicken Sie mir den Saisonprospekt „Kulturszene Kempen“ nach Erscheinen im August per Post (nur möglich, wenn Sie 2 Euro in Briefmarken belegen)	<input type="checkbox"/>
Absender:	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Strasse und Nr.	<input type="text"/>
PLZ und Wohnort	<input type="text"/>

Die Besetzung des ATOS-Trios



Freitag, 2. Dezember 2011, 20 Uhr

Luther in Rom – „Tucto il mondo è fantasia“
Musica a Roma nel primo Cinquecento

Sie feiern aus Rom, sie sind recht neu in der Alte-Musik-Szene (2006 gegründet), sie sind die Entdecker, die Ausgräber und Wiedererwecker der großartigen, in den Bibliotheken schlummernden Musik aus dem Rom des 15. und 16. Jahrhunderts, und sie waren die Publikumsensation der Tage Alter Musik in Herne 2009. Es war ihr Deutschland-Debut, und WDR-Redakteur Richard Lorber war so begeistert, dass er sie sofort einlud, so bald als möglich wiederzukommen: Kempen kommt nun in den Genuss davon. Inzwischen macht das für seine Vitalität und natürliche Sangesfreude gerühmte instrumental-vokale Ensemble international Furore, so z.B. bei seinem umjubilten österreich-Debut im Wiener Konzerthaus. In diesem Jahr werden sie auch beim Rheingau-Festival auftreten. In Kempen bieten sie uns die Neuaufgabe eines Konzertes voller neuer „Ausgrabungen“, das im Februar 2011 im Vatikan in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Institut Rom erstmals über die Bühne ging. Lassen wir uns überraschen.

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln **wdr 3**

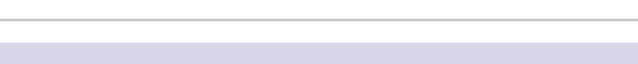
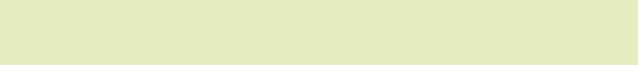


Freitag, 20. Januar 2012, 20 Uhr

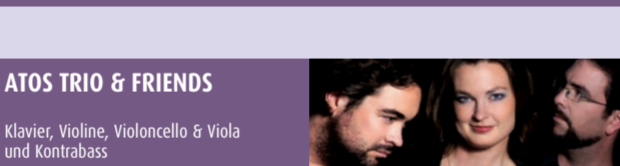
„Virgo Prudentissima“ – Marienkompositionen am Warschauer Hof
Das Ensemble Weser-Renaissance hat sich in den letzten Jahren zu einem der gefragtesten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts entwickelt und ist regelmäßiger Gast der bedeutendsten europäischen Festivals für Alte Musik. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock hat Weser-Renaissance Bremen eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der musikalischen Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden.

Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel. Neben international fragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikalisch einwandfreie Wiedergabe der Werke des 16. und 17. Jahrhunderts.

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln **wdr 3**



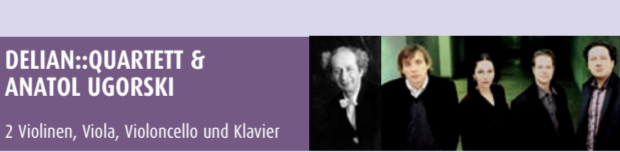
KAMMERMUSIK | ABO



Mittwoch, 21. September 2011, 20 Uhr

Beethoven („Gassenhauer-Trio“) – Suk (Klavierquartett op. 1) – Schubert („Forellenzintett“)

Annette von Hehn, Stefan Heinemeyer und Thomas Hoppe haben 2003 das Atos-Trio gegründet und seitdem eine rasante, von Anfang an international angelegte Erfolgsgeschichte geschrieben. Zahlreiche internationale Preise, Konzertreisen durch die USA, Australien und Südamerika haben das immer wieder für seine außerordentliche Spielfreude und Expressivität gerühmte junge Ensemble sehr schnell in die berühmtesten Konzertsäle der Welt gebracht, von der Carnegie Hall in New York über die Wigmore Hall in London bis zum Concertgebouw in Amsterdam. Für das Suk-Quartett und das „Forellenzintett“ bringen sie mit Martin von der Nahmer (Viola) und Matthew McDonald (Bass) höchstkarätige Verstärkung von den Berliner Philharmonikern mit.



Mittwoch, 19. Oktober 2011, 20 Uhr

Ein außergewöhnliches Programm spannender Kontraste: Der aufwühlenden Musik Schostakowitschs (4. Streichquartett und Klavierzintett op. 57) werden „wie in einem Ausatmen“ musikalische Juwelen des Barock gegenübergestellt: Fantazias, Pavane und Chaconne von Henry Purcell. Wie das Atos-Trio hat auch das 2007 gegründete delian::quartett eine unglaublich schnelle internationale Karriere hingelegt. Ihre CDs werden gefeiert, ihr Debut in der Berliner Philharmonie wurde begeistert aufgenommen. Sie waren 2008 zum ersten Mal mit überwältigendem Erfolg in Kempen. Es gehört zu Arbeitsweise des jungen Ensembles, dass sie gern mit berühmten erfahrenen Kollegen zusammenarbeiten und sich so inspirieren lassen. So kommen sie diesmal mit einem der großen Pianisten unserer Zeit, der ebenfalls schon in Kempen zu Gast war: der Russe Anatol Ugorski war im Westen gänzlich unbekannt, als er 1990 aus der Sowjetunion nach London floh. Die Schriftstellerin Irene Dische sorgte für seine Entdeckung und dann war er plötzlich in aller Munde: Plattenvertrag bei der Deutschen Grammophon, Auftritte in der ganzen Welt, Professur in Detmold usw.



Samstag, 17. März 2012, 20 Uhr

„Jeremiah“

David Orlowsky war mit seinem „Kammer-Weltmusik“-Trio gerade erst gefeierter Star der letzten Nachtmusik unserer vergangenen Saison. Da werden sich viele freuen, den so überaus sympathischen und virtuoson Klarinettisten so bald schon wiederhören zu können – wenn auch mit einer ganz anderen Art von Musik. Singer Pur, zweifello eines der besten Vokalensembles überhaupt, war zuletzt 2006 in Kempen. In „Jeremiah“ verschmelzen ihre Stimmen mit dem poetischen Klarinettenspiel von David Orlowsky zu einer faszinierenden Klang-Symbiose. Im Mittelpunkt stehen drei der Klagedieder des Jeremiah von Giovanni Pierluigi da Palestrina. Dem gegenübergestellt sind die von Matan Porat arrangierten Vokalwerke Carlo Gesualdos. Das Experimentieren mit Klangfarben, das Ein- und Ausblenden von Stimmen und die damit verbundenen Spannungsbögen beleben die ausdrucksstarken Vokalwerke zusätzlich auf expressive Weise.

Da „stocket einem der Atem. Denn die Musiker tauchen auf einem gemeinsamen Atemzug empfindungsreich in eine Musikwelt des 16. Jahrhunderts ein, wie man sie noch nie gehört hat. Eigentlich sind die Vokalwerke von Palestrina und Gesualdo Trauer- und Klagegesänge. Wie aber Orlowsky jüdische Klanglinien in den schwebend-schönen Gesang von Singer Pur einwebt, ist mehr als nur traumhafte Trauerarbeit. Hier wird Musik zum Balsam für jede ächzende Seele“ (Sono).



Sonntag, 3. Juni 2012, 18 Uhr

Sabine Meyer, Rainer Wehle, Wolfgang Meyer & Christian G. Ruvalo (Klavier)

„A Night at The Opera“: Beethoven (Don-Giovanni-Variationen), Danzi, Rossini, Bassi, Mozart (3 Arien aus „die Hochzeit des Figaro“), v. Weber u. Doppler (Rigolletto-Fantasia)

Schwester, Bruder, Ehemann – und der Geburtstag der Mutter: Was 1983 als einmaliges Geburtstagsständchen für Ella Meyer gedacht war, entwickelte sich als Trio di Clarone zu einem der ungewöhnlichsten Kammerensembles. Oji-Hall Tokyo, Theatre du Chatelet Paris, Library of Congress Washington, Herkulessaal München, Konzerthaus Wien – in über 400 Konzerten weltweit ging das Publikum in den ausgefallenen Programmen des Trios begeistert auf Entdeckungsreise. Mit wechselnden Gästen, Pianisten, Sängern, Jazzklarinetisten, werden immer wieder Schätze der Kammermusikliteratur gehoben. Ein Beispiel dafür konnten wir 1993 in Kempen erleben: Das Trio di Clarone mit dem Jazz-Klarinettenisten Eddie Daniels. Der Mitschnitt des sensationellen Konzertes ist damals als Kempener-Kloster-Konzerte-CD erschienen. Zuletzt war Sabine Meyer, die wohl die weltweit bekannteste Klarinettistin überhaupt ist, mit ihrem Bläser-Ensemble 2005 in Kempen.



Sonntag, 27. November 2011, 18 Uhr

„Bonjour Paris“
Werke von Debussy, D’Indy, Poulenc, Ravel, Fauré, Francaix
Keiner kann auf der Oboe so singen wie er! Seit 1992 ist er Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker und heute vermutlich ihr größter „Star“. Weltweit gilt er als der perfekte Protagonist seines Instruments und dementsprechend viel beschäftigt ist er. Seine Schallplatten sind absolute Bestseller, von Bach („Lieder ohne Worte“) über Händel bis zum Album „Auf Mozarts Spuren“ mit dem Mahler Chamber Orchestra unter Claudio Abbado. Albrecht Mayer wird begleitet von der in Frankfurt lebenden russischen Pianistin Evgenia Rubinova, die ihren Durchbruch 2003 schaffte, als sie beim Klavierwettbewerb in Leeds mit der Silbermedaille ausgezeichnet wurde, woraus u. a. ein Schallplattenvertrag mit der EMI resultierte. Inzwischen ist sie weltweit erfolgreich und gab z.B. im Mai 2011 ihr Debut in Peking. „An absolutely extraordinary pianist!“ (Artur Pizzaro, BBC)



Dienstag, 24. Januar 2012, 20 Uhr

Beethoven (Sonate) – Schubert (Fantasie D 934) – Schostakowitsch (Sonate op. 134)

Ein Wiedersehen und Wiederhören mit Isabelle Faust, die 1998 zum ersten Mal in Kempen war! Damals war sie ein aufstrebender Stern, heute gehört sie zu den anerkannt Großen ihres Fachs – eine „Weltklassegeigerin“ (Rondo). Inzwischen hat sie auch einen festen Duo-Partner, den aus Moskau stammenden Alexander Melnikov, über den die FAZ schrieb, sein Spiel besitze „eine wunderbare farbliche Phantasie“. Alles zeuge von Überlegung und Können, „und doch wird nicht doziert, sondern gelacht, geträumt, getrauert, getanzt.“ Das Duo wurde für seine Aufnahme aller Beethoven-Sonaten für den „Grammy“ nominiert und mit dem „Gramophone Award 2010“ sowie dem „Echo Klassik Preis 2010“ ausgezeichnet. Isabelle Faust erhielt für ihre Einspielung der Solowerke Bachs den „Diapason d’or de l’année 2010“. Ihr Instrument ist die „Dornröschen“-Stradivari aus dem Jahre 1704.

KLAVIER EXTRA | ABO



Donnerstag, 29. September 2011, 20 Uhr

„Back to Bach“

Werke von Gershwin, Ravel, Berg, Brahms, Mendelssohn, Beethoven, Mozart & J. S. Bach

Sebastian Knauer war zuerst als Begleiter von Daniel Hope beim 2. Kempen Musik Festival 2003 hier, 2004 mit einem Solo-Recital und 2005 beim 3. Festival gemeinsam mit Gudrun Landgrebe – mit andern Worten ein guter Freund, den wiederzusehen und zu hören höchste Zeit wird. S. Knauer ist nicht nur mit Daniel Hope international unterwegs, sondern tourt als Solist und mit den unterschiedlichsten Partnern erfolgreich um die Welt. Eine seiner Spezialitäten sind weiterhin Klavier- und Literatur-Programme mit prominenten Schauspielern wie M. K. Brandauer, Hannelore Elsner und Martina Gedeck. Anfang 2011 war er mit seinem Lehrer und Mentor Ph. Entremont als Dirigenten auf großer USA-Tournee und sein Terminplan im September 2011 sieht z.B. folgende Stationen vor: Warschau, Leipzig, Hamburg, Brüssel, London, Bonn (Beethovenfest) und ... Kempen.

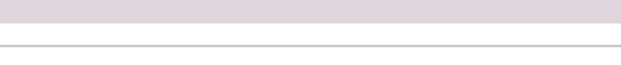


Montag, 7. November 2011, 20 Uhr

Schumann (u.a. Papillons op. 2 u. „Gesänge der Frühe“), im Wechsel mit Holliger und Stockhausen; nach der Pause: Schuberts G-Dur-Sonate D 894

Cédric Péscia musste sein für März 2010 geplantes Konzert aus gesundheitlichen Gründen absagen, jetzt können wir es nachholen. Die Kritiker äußern sich über den 1976 in Lausanne geborenen Sieger des Gina-Bachauer-Klavierwettbewerbs 2002 geradezu enthusiastisch: „Es gibt Hélène Grimaud und Lang Lang. Und es gibt Cédric Péscia, der abseits vom internationalen Trubel unbeirrt seinen Weg geht“ (Le Temps, Genf) . „Da vergisst man sogar Glenn Gould“ (Tagespiegel, Berlin). Liest man allerdings seinen künstlerischen Lebenslauf, so kann von „abseits“ wirklich keine Rede sein; das reicht von der Berliner Philharmonie bis zur Carnegie Hall in New York, vom Luzern-Festival bis zum Wiener Konzerthaus und zu seinem eigenen Kammermusik-Festival in Lausanne. Jüngst ist die fünfte CD seiner Gesamtaufnahme aller Schumann-Klavierwerke erschienen.

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln **wdr 3**



Sonntag, 4. März 2012, 18 Uhr

Mendelssohn op. 2 – „Toccata, Tombeau und Torso“ f. Klavierquartett von Thomas Blomenkamp – Brahms (c-moll-Quartett op. 60)

Was für eine Familie! Geschwister gibt es in der Klassik-Szene öfter mal, aber dass gleich vier Brüder eine hochkarätige Kammermusikformation bilden – das spricht schon für eine einzigartige Konzentration musikalischer Hochbegabung. Siegfried Rivinius, der älteste, ist seit 1985 erster Konzertmeister der Duisburger Philharmoniker. Bruder Gustav sorgte 1990 für Furore, als er als erster deutscher Cellist überhaupt beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau den ersten Preis gewann. Heute ist er Professor in Saarbrücken. Bruder Paul, Pianist, ARD-Wettbewerb-Preisträger und besonders als Kammermusiker vielfältig erfolgreich, war schon mehrfach in Kempen und lehrt an der Musikhochschule in Berlin. Schließlich der Benjamin, der jüngste, der seit 2005 Solobratscher der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern ist. Mit besonderer Spannung darf man das im Januar 2011 vom Rivinius-Quartett uraufgeführte Stück des in Kempen bestens bekannten Düsseldorfer Komponisten Thomas Blomenkamp erwarten: eine Trauermusik für einen früh verstorbenen Freund.



Sonntag, 6. Mai 2012, 18 Uhr

Schubert (Quartettsatz D 703) – Janacek (2. Quartett) – Beethoven (Streichquartett op. 131)

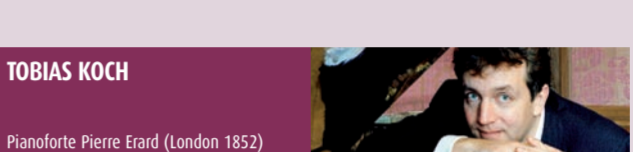
Das ursprünglich ungarische Takács Quartet (Edwin Dusinberre, Károly Schranz, Geraldine Wather u. András Fejér) lebt und arbeitet heute hauptsächlich in den USA und in England. Es gehört zu den weltweit führenden Streichquartetten und zeichnet sich durch seine Fähigkeit aus, vier ausgeprägte, ausdrucksstarke Persönlichkeiten zu einem absolut homogenen Ensemblespiel zu verschmelzen. „Das Takács Quartet schafft es, einen Glauben zu machen, dass es keine andere Möglichkeit der Interpretation gibt als diese, und sie haben eine Kraft, gängige Vorurteile umzustößeln, die nur den größten Musikern vorbehalten ist“ (Gramophone Magazine). Praktisch alle bedeutenden Werke der Streichquartettliteratur haben sie aufgenommen (sowie übrigens auch das Schubertsche „Forellenzintett“ mit dem Pianisten Andreas Haefliger) und unzählige Auszeichnungen dafür geerntet.



Sonntag, 29. Januar 2012, 18 Uhr

Mozart (Fantasie c-moll) – Chopin (Sieben Nocturnes) – Godowsky (Fledermaus-Metamorphosen) – Liszt (Schubert-Lieder) – Schubert (Impromptu B-Dur D 935) – Liszt („Totentanz“)

Hier gilt es eine Entdeckung zu machen! Die in Kiew geborene, in den USA lebende Pianistin ist in Deutschland noch relativ unbekannt. Aber allein die Tatsache, dass sie 2011 als Duo-Partnerin der Geigerin Hilary Hahn auf Tournee durch Europa, Süd- und Nordamerika und Japan geht, bedeutet, dass das nicht mehr lange so sein wird. Ihr Debut beim Mostly Mozart Festival im Lincoln Center New York hat die Kritiker von einem „bona fide angel playing“ und „electrifying pianist“ schwärmen lassen. 2008 sprang sie beim Chicago Symphony Orchestra für Hélène Grimaud ein und gab ihr Debut im Wiener Musikvereinsaal. In der vergangenen Saison war sie erstmals Solistin beim WDR-Sinfonieorchester in Köln. Schauen Sie mal bei YouTube nach ihr – Sie werden begeistert sein.



Mittwoch, 29. Februar 2012, 20 Uhr

Chopin – Liszt – Ferdinand Hiller – Saint Saens/Liszt (Danse macabre op. 40)

Er ist ein Kempner Jung, und deshalb mag es in unserer Stadt manche geben, die noch gar nicht richtig wahrgenommen haben, dass er nicht einfach nur sehr gut Klavier spielen kann, sondern inzwischen ein erfolgreicher, äußerst vielseitiger Künstler, Pianist mit weit über unsere Region hinausreichendem Renommee geworden ist. Gleichmaßen als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter ist er Gast bei bedeutenden Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Verbier Festival, dem Rheingau Musikfestival etc. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Fazil Say u. Andreas Staier, Joshua Bell und Stephen Isserlis sowie der Tenor Markus Schäfer. Er ist einer der führenden Spezialisten für die historischen Tasteninstrumente vom Cembalo über das Fortepiano bis zum Konzertflügel der Romantik und praktiziert ein „historisch informiertes Klavierspiel“ auf dem für die jeweilige Musik jeweils authentischen Instrument. So wird er zu seinem Kempener Klavierabend mit einem eigenen historischen Flügel aus der Zeit von Chopin und Liszt anreisen und unsern modernen Steinway in der Ecke stehen lassen.



Das ziemlich andere Konzerterlebnis!

In Stichworten für die, die es noch nicht kennen: Späte Stunde – kurze Dauer (70 Minuten ohne Pause) Keine Bestuhlung – Kempen-Klassik-Hocker für 6 Euro kaufen oder ... 30 Minuten vor Beginn: Aperitif und Künstlergespräch



Mittwoch, 21. Dezember 2011, 21 Uhr (Aperitif 20.30 Uhr)

„Es wird scho glei dumpa“: Weihnachtslieder aus Deutschland, Schweden, Bulgarien, England, Amerika und Kroatien
Winnie Brückner, Lena Sundermeyer, Caroline Krohn und Hanne Schellmann, vier studierte Jazz-Sängerinnen aus Berlin, machen „vocal art“, in der Elemente aus Jazz, Klassik, Pop und Weltmusik zu einem außergewöhnlichen Klingerlebnis verschmelzen. Sie besitzen alle vier eine große Wandlungsfähigkeit, vom schlanken Sopran bis zur rauchigen Soulstimme, was ein enormes musikalisches Spektrum ermöglicht. Die Kritiker rühmen „lupe-reine Intonation“, „glockenreinen Klang“, „wahre Klangwunder“. Ihr Weihnachtsprogramm bringt bekannte und viele weniger bekannte Weihnachtslieder in neuen Arrangements, ohne Sentimentalität, schlicht, voll differenziertem Klangsinn. Hier werden auch die Musikliebhaber auf ihre Kosten kommen, die normal nie in ein Weihnachtslieder-Konzert gehen würden.



Donnerstag, 16. Februar 2012, 21.30 Uhr (Aperitif 21 Uhr)

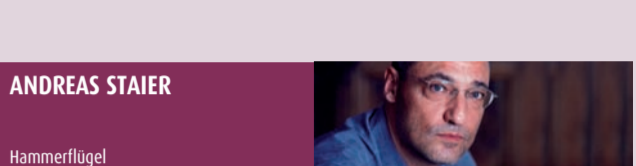
Noch ein Frauen-A-Cappella-Ensemble, aber ganz anders (als Niniwe). Sie sind zu fünf, kommen aus Holland und bieten eine höchst vergnügliche Mischung aus musikalischer Perfektion und Entertäinment. Ihre Ausstrahlung, ihr Schwung und ihr Humor haben ihnen zum Beispiel beim Leipziger A-Cappella-Wettbewerb 2010 den Publikumspreis eingebracht. Singen und Agieren auf der Bühne bilden eine perfekte Einheit und machen ihnen sichtlich Spaß. Ihr Repertoire reicht von den Madrigalen der Renaissance bis hin zu aktuellen Pop-Arrangements. Wir haben den fünf jungen Frauen genau erklärt, was es mit der Altweiberfastnacht im Rheinland auf sich hat, und sie haben versprochen, sich was einfallen zu lassen ...



Sonntag, 15. April 2012, 18 Uhr

Chopin (3 Balladen) – Werke von Lecuona, Ginastera, Nazareth, Mo-leiro; nach der Pause: Improvisationen „based on themes from the audience“

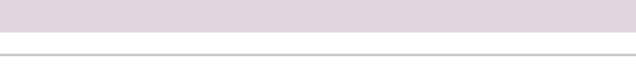
Sie stammt aus Venezuela und hat inzwischen eine über die ganze Welt verstreute riesige Fangemeinde. Das hat sie vor allem ihrer geradezu unglaublichen Fähigkeit zur Improvisation zu verdanken. Natürlich ist sie zunächst eine hervorragende „seriöse“ Pianistin, aber es war die große Martha Argerich, die ihr den Mut machte, die klassische Seite mit ihrer Gabe und ihrer Lust zur Improvisation zu verbinden. Und so haben ihre Klavierabende jetzt häufig zwei verschiedenartige Teile: zunächst die herkömmlichen Werke der Klavierliteratur, wo sie sich zu zunächst eine hervorragende „seriöse“ Pianistin, aber es war die große Martha Argerich, die ihr den Mut machte, die klassische Seite mit ihrer Gabe und ihrer Lust zur Improvisation zu verbinden. Und so haben ihre Klavierabende jetzt häufig zwei verschiedenartige Teile: zunächst die herkömmlichen Werke der Klavierliteratur, wo sie sich mit großem Erfolg auch für Komponisten aus ihrer südamerikanischen Heimat einsetzt; und dann, nach der Pause, Improvisationen über Themen, die sie sich von ihrem – stets hingewissenen – Publikum geben lässt. Ihre CDs, wie zum Beispiel „Bach and Beyond“, erobern regelmäßig die Classic-Charts und haben ihr schon viele Preise, u.a. mehrmals den Echo Klassik Preis eingebracht.



Sonntag, 20. Mai 2012, 18 Uhr

Vaterländischer Künstlerverein: Veränderungen für das Piano Forte über ein vorgelegtes Thema (von Anton Diabelli), komponiert von den vorzüglichsten Tonsetzern und Virtuosen Wiens und der k.k. österreichischen Staaten (u.a. Czerny, Hummel, Kreutzer, Liszt, Moscheles, Schubert), Beethoven (Bagatellen op. 126); nach der Pause: Beethoven (Diabelli-Variationen)

Andreas Staier ist heute *der* Pianist für die historischen Tasteninstrumente überhaupt. Er war drei Jahre Mitglied von Musica Antiqua Köln, bevor er 1986 seine Solistenkarriere als Cembalist und Pianofortespieler begann. Seine Kunst, bekannte Komponisten wie Haydn oder Schumann intellektuell wie emotional neu zu beleuchten, gilt als einzigartig. Immer wieder ist er auch mit bedeutenden „Ausgrabungen“ hervorgetreten (Hummel, Field) und mit kreativen Konzepten. Er bildet zusammen mit Daniel Sepec und Jean-Guiven Queyras ein Klaviertrio, und auch mit dem Tenor Christoph Prégardien verbindet ihn eine langjährige musikalische Partnerschaft. Von seinen inzwischen rund 50 CD-Einspielungen sind die meisten mit internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet worden.



Freitag 13. Januar 2012, 21.30 Uhr (Aperitif 21 Uhr)

„Downtown Illusions – City Life in Music“

Die Gründer von Spark sind die Blockflötisten Daniel Koschitzki und Andrea Ritter, die eine Zeitlang in dem weltweit renommierten Amsterdam Loeki Stardust Quartet aktiv waren. 2007 zündeten sie die nächste Entwicklungsstufe und griffen zu extremen Mitteln und zu extremen Flöten (ca. 30 verschiedenen). Zusammen mit dem Geiger Stefan Glaus, dem Cellisten Victor Plumetztag und der Pianistin Jutta Rieping brechen sie als die „klassische Band“ die Grenzen zwischen den Genres auf. Mit ihrem Programm „Downtown Illusions“ machen Sie das Großstadtleben zum Klangerlebnis: Skylines, die im morgendlichen Dunst zum Leben erawachen, die Hektik der Rush Hour, düstere Gestalten aus der Unterwelt , Multi-Kulti-Sessions im Melting Pot und das flirrende Nachtleben werden musikalisch nachgezeichnet. Dabei trifft Bach auf zeitgenössische Avantgarde, Vivaldi auf Minimal-Klänge, Fauré wird von Weltmusik umrahmt, Newcomer kommentieren klassische Meister, barocke Themen verschmelzen mit Movie Sound und Minimal Music. Der Sog der Klänge und die Vielzahl der Eindrücke gleichen einem Trip in eine unbekannte Stadt.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturrekretariat NRW Gütersloh



Samstag, 21. April 2012, 21.30 Uhr (Aperitif 21 Uhr)

Von Dowland bis Dylan – ein unterhaltsamer Streifzug durch die Musikgeschichte

Edda Breit, Melissa Coleman, Margarethe Deppe und Gudula Urban sind „Extracello“, kommen aus Wien, spielen Musik aus allen Epochen der Musikgeschichte und demonstrieren dabei gern, wie vielseitig, klagschön, volltönend, aber auch mal herrlich schräg und harsh vier Celli klingen können. Weil es wenig Originalliteratur für diese Besetzung gibt, sind sie exzellente Arrangeure, lassen sich aber auch immer wieder Neues auf den Leib komponieren. Die ungewöhnliche Kombination von vier Celli und Countertenor gibt dem Ganzen noch einmal einen besonderen, geradezu extravaganen Charakter: Da wird man (Alt-) Bekanntes ganz neu hören: Songs von der Renaissance bis zum Rock ‘n Roll lassen eine äußerst kurzweilige Nachtmusik erwarten. Bernhard Landauer gehört zu den renommiertesten Vertretern seines Fachs. Man kann ihn regelmäßig als großartigen Sänger und Darsteller z.B. an der Berliner Staatsoper, bei den Brezenger Festspielen, am Essener Aalto-Theater, bei den Schwetzingen Festspielen sowie an der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien erleben.